

JAHRESBERICHT 2ter Teil 2020

Ein Rückblick auf ein schwieriges, aber dennoch aktives Jahr unter Corona-Bedingungen.



1. Jugendarbeit auf der Höhe der Zeit

Mit der Durchführung des Modellvorhabens „Attraktives Weinheim“¹ haben wir seit 2016 deutlich gemacht, dass Beteiligung **und** politische Bildung für unseren Weinheimer Weg zusammengehört. Insgesamt haben wir den SJR „politisiert“ und einen Gleichklang mit den Themen Beteiligung/Partizipation auf der einen Seite und Demokratie/politische Bildung auf der andern Seite erzielt, gleichermaßen als eine Methode der Jugendbeteiligung und der politischen Bildung. Passend zu unserem KVJS-Abschlussbericht erschien Ende 2020 der **16. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung**. Auf 670 Seiten ist die **Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter** Thema. Dieser bundesweite Bericht bestätigt unseren Weg, politische Bildung und Demokratie *in* der Jugendarbeit und *mit* der Jugendarbeit zu fördern und zu einem gewichtigen Schwerpunkt zu machen. Hier haben wir schon eine ganz schöne Wegstrecke hinter uns gebracht und Weinheim damit deutlich voran, denken wir nur an die Wahlmesse zur Kommunalwahl, die Erstwählerkampagnen oder unser Demokratieangebot in den achten Klassen der Friedrichschule - wöchentlich über ein ganzes Schuljahr im Gemeinschaftsunterricht. Die Ergebnisse des Berichtes² bestärken unser Vorgehen.

Und diesen Weg werden wir auch in den folgenden Jahren weitergehen. So werden wir als neues Beteiligungsinstrument den sogenannten „8er-Rat“ (für Schülerinnen und Schüler der achten Klassen aller Schulformen) strukturell in Weinheim verankern.

Dabei war das Jahr 2020 ein sehr außergewöhnliches. Zum einen schlossen wir unser Modellvorhaben „Attraktives Weinheim“ ab. Seit 2016 konnten wir gefördert und unterstützt durch den KVJS – das Landesjugendamt Baden-Württemberg – viele Ideen der Kinder- und Jugendbeteiligung entwickeln, ausprobieren und umsetzen. Das letzte große Event war das der „Stadtteildetektive“ für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe vier.

Hunderte junge Menschen haben sich an dutzenden ganz unterschiedlichen Formaten beteiligt, stadtweit sowie in und außerhalb der Schule. Die Ergebnisse haben wir in einem 76-seitigen Abschlussbericht der zivilgesellschaftlichen und der politischen Öffentlichkeit vorgestellt.

Daher hat die Überschrift des vorliegenden Berichts seine Berechtigung: Wir sind ganz auf der Höhe der Zeit und somit ganz avantgardistisch.

¹ Vgl. <https://bit.ly/3baTuSZ>

² <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/ministerium/berichte-der-bundesregierung/kinder-und-jugendbericht?view=>

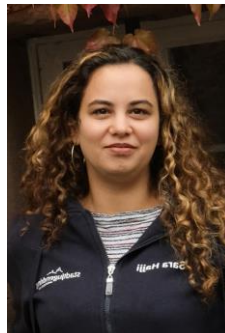
Wie unsere Jugendarbeit in Zeiten von Corona funktioniert, haben wir im Frühjahr im ersten Teil des Jahresrückblicks in einer gesonderten Dokumentation festgehalten.

Auf unserer Homepage ist dieser Text „EIN EXZERPT DER KOMMUNALEN KINDER-UND JUGENDARBEITDES STADTJUGENDRINGS WEINHEIM E.V. IM JAHR 2020-2021“ auf der Startseite unter Berichte zu finden³. Auf Wunsch kann auch ein gedrucktes Exemplar des 20 Seiten starken Berichts bei uns angefordert werden.

Daher findet sich im folgenden Bericht wenig zu den Themen Covid und Pandemie.

2. Vorstellung Sara Hajji

Ich heiße Sara Hajji und bin seit Juni 2020 in der Mobilen Jugendarbeit des Stadtjugendring Weinheim e.V. tätig. Da ich zuvor in der Jugendberufshilfe beschäftigt war, bin ich u.a. für die Berufsorientierung und Bewerbungcoachings zuständig.



Die Arbeit mit jungen Menschen bereitet mir großen Spaß und lässt mich, aufgrund verschiedenster Herausforderungen im Alltag unseres Klientel, stets etwas Neues lernen. Beim Streetworken treffen wir auf die unterschiedlichsten Menschen, was ich super und interessant finde. Besonders gefallen mir die Gespräche mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, zu denen wir bereits eine Beziehung aufgebaut haben.

Meine Schwerpunkte ergeben sich aus den Bereichen Integration und Inklusion.

Zum Ende des Jahres fing ich an, ein Projekt zu planen, das das Miteinander zwischen jungen Menschen mit und ohne Erkrankung oder Behinderung stärken soll. Dabei entstand eine vielversprechende Kooperation mit der Lebenshilfe Weinheim, die im folgenden Jahr ausgebaut wird. Ich hoffe, dass wir das Projekt nach unseren Vorstellungen, und vor allem nach den Vorstellungen unserer Klienten, umsetzen können und freue mich auf die nächsten Jahre beim Stadtjugendring, die sicherlich spannende Herausforderungen und schöne Momente mit sich bringen werden.

³ <https://stadtjugendring-weinheim.de/wp-content/uploads/2021/03/Erfahrungen-erstes-Jahr-Corona-Pandemie.pdf>

3. Mobile Jugendarbeit/Streetwork im Zeitstrahl

Januar

- Am 17.01.20 fand im Rahmen des Demokratie Projekts des SJR, durchgeführt von Sarah Wachter und den Jugendmedien Weinheim, eine Exkursion in den Stuttgarter Landtag statt.
- Die MJA/Streetwork war mit Ausnahme der ersten Wochen des ersten Lockdowns durchgängig geöffnet. Kontinuierlich war das Team zwei- bis dreimal die Woche zum Streetworken im Stadtgebiet und den Stadtteilen unterwegs.
- Ebenfalls das ganze Jahr hindurch hat die MJA an den Sitzungen des JGR teilgenommen und war darüber hinaus auch Ansprechpartnerin für die Jugendgemeinderät*innen.

Februar

- Das „Projektbüro – Politische Beteiligung“ des SJR erkundete mit den letzten beiden „Stadtteil-Detektive“-Viertklässler*innen-Klassen die jeweiligen Sozialräume und alltäglichen Orte der Kids.
- Der Jugendraum MOJA in der Bahnhofstraße bekam ein neues Gesicht. Er erfreute sich zunehmender Beliebtheit und wurde als Beratungsraum für Jugendliche etabliert.
- Am 21.02. fand eine Faschingsparty im Jugendtreff Oberflockenbach statt. Der Jugendraum wird seit einem Jahr erfolgreich von Silke Umann betreut und von Honorarmitarbeiterin Jessica Fernandez geöffnet.

März

- Die Aktionen im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus vom 16.03. - 27.03. wurden auf eine Schaufenster-Ausstellung zum Thema Recht in BW im MOJA beschränkt. Oberbürgermeister Manuel Just eröffnete die Leihgabe der Friedrich-Ebert Stiftung.
- Kontinuierliche Fortsetzung des Demokratieprojekts an der Friedrich-Realschule immer mittwochs, ab dem 16.03. dann per Fernunterricht.

April und Mai

- Es war eine surreale Zeit zwischen Einzelfallberatung via Instagram und per Telefon, Webinaren, Zoom-Konferenzen und Streetworken. Wir begegneten Jugendlichen, die keine Orte mehr zur Freizeitgestaltung hatten – Skater-Anlage defekt, Schulhöfe und Sportplätze sowie Jugendtreffs waren geschlossen!

Juni

- Ab 15.06. Verstärkung im Team: Einstellung der neuen Kollegin Sara Hajji.

Juli

- Am 01.07. fand eine Gemeinwesen-Aktion am Bolzplatz Gleiwitzer Straße statt. Dabei wurden Bürger*innen zum Thema „Lärmbelästigung“ durch spielende Kinder und Jugendliche befragt. Zudem kam es zum Austausch und zur Diskussion mit Anwohner*innen, um sich mit den berechtigten Bedürfnissen aller Beteiligten auseinanderzusetzen.
- Am 29.07. und 30.07. fand die Reparatur-Aktion der Skateranlage statt. Dabei wurde dank der tollen Zusammenarbeit der Weinheimer Skater, des Experten Andreas Schützenberger aus Fürstentzell, der Stadt Weinheim und der MJA die Anlage wieder hergestellt.

August

- Vom 05.08. bis 11.09. wurde ein Sommerferienprogramm im MOJA und im Jugendtreff Oberflockenbach angeboten.

September

- Mit dem neuen Schuljahr 2020/21 startete auch wieder das Demokratieprojekt an der Friedrich-Realschule, das sich an Schüler*innen im GK-Unterricht der Klassenstufe 8 richtete.
- Mitte September wurde der Bauwagen in Hohensachsen vom Weinheimer Künstler Semy mit einem tollen Graffiti besprayt.

Oktober

- In strahlende Augen blickte die MJA, als am 28.10. für Gesangstalent Heidi* der Termin für professionelle Tonaufnahmen im Mehrgenerationenhaus realisiert wurde.

**Name geändert*

November/Dezember

- Anfang November begann der zweite (Teil-)Lockdown. Im Rahmen des §13 SGB VIII Jugendsozialarbeit war es weiterhin möglich, wenn auch stark eingeschränkt, für „unsere“ Jugendlichen da zu sein. Und auch beim Streetwork war die MJA zuverlässige Ansprechpartnerin.
- Am 17.11. startete im MGH West das neue Angebot zur Berufsorientierung der MJA. Dabei zeichnete sich Sara Hajji verantwortlich für das Bewerbungscoaching, das seither dienstags vor Ort und Corona-konform stattfindet.

4. Kids Clubs

Ende Januar wurden im Treff Masken für eine kleine Faschingsfeier gebastelt, und mit dem Kids Club Nord ging es Schlittschuhlaufen.

Als die Albert-Schweitzer-Schule (ASS) sich auf die Entscheidung vorbereitete, Ganztagschule in verbindlicher oder offener Form anzubieten, kam die Idee zu einer Umfrage auf. Gemeinsam mit den Kindern und der Leiterin der Zeitungs-AG, Selina Kohl, wurde nach Wünschen und Ideen der Schüler*innen zu bewährten, aber auch zu neuen AGs gefragt.

Wir haben schon seit einigen Jahren ein gemeinsames Graffiti-Angebot, das immer durch die jeweils aktuellen eigenen „Tags“ der Treffteilnehmer*innen ergänzt wird. Also haben wir einen kurzen Clip zum Thema „Unterschriften im Graffiti-Style üben“ gedreht und über die Homepage der Schule auf die Seite des Stadtjugendringes verwiesen. Andere AG-Leitungen sendeten Grüße über die Homepages: Fußball- und Tischtennis-Challenges wurden erstellt, die die Kinder zu Hause üben konnten, damit die Kids Club-Pause nicht ganz so lang war.

Die Umfrage der Zeitungs-AG der ASS und dem SJR konnte trotz der Pandemie durchgeführt werden und den Kindern zurzeit des ersten Lockdowns mit nach Hause gegeben werden.

Nachstehend die Ergebnisse:

Hoch im Kurs stehen altbewährte Sportangebote, wie sie in Kooperation mit verschiedenen Sportvereinen z.T. schon Jahrzehnte an der ASS erfolgreich bestehen. Aber auch neue Sportarten wie Parcours stehen hoch im Kurs. Neu sind Tendenzen in Richtung Umwelt(-schutz), Tiere und Pflanzen und Kochen; aber auch in Richtung Technik, z.B. Computer- oder Film-AGs. Spitzenreiter der Umfrage ist eine Lego-Technics-AG (30 Stimmen), gefolgt von Parcours (28), Fußball (27) und Tieren (27) oder Kochen und Computer (24). Aber auch verschiedene Instrumente, Tanzen, Detektive oder Kunst und Werken sind gefragt.

Die rettende Idee für die Sommerferien kam mit einem attraktiven Ferienangebot für insgesamt 40 Kinder in festen Kleingruppen: Der Sommer Carrillonian war erfunden! Vier Wochen lang konnten jeweils in einer Woche zehn Kinder spielen, Ausflüge machen, kreatives Gestalten und sich sportlich betätigen.

5. MGH-West

Das Jahr 2020 fing ganz „normal“ an, alle Gruppen waren gut ins neue Jahr gestartet. Wie gewohnt war das MGH West mit Leben gefüllt und täglich ausgelastet. Praktikant*innen und Bundesfreiwilligendienstleistende konnten viele wertvolle Erfahrungen sammeln und unterstützten dabei tatkräftig das MGH-Team.

Die tägliche Hausaufgabenbetreuung und der Offene Treff der Kinder- und Jugendarbeit sind nur zwei Beispiele, der in etwa 16 aktiven Gruppen, die das Haus bespielten. In unserem Café, das an vier Tagen die Woche geöffnet hatte, wurden zudem Projekte und Angebote geplant und erfolgreich durchgeführt.

Nach der Erarbeitung und Einführung eines Hygienekonzeptes spielten sich die Bildungsangebote und der Offene Treff für Kinder und Jugendliche ein, und konnten den Umständen entsprechend gut umgesetzt werden. Allerdings waren die Zusatzbelastungen für alle Beteiligten groß, vor allem aber für die Kinder und Jugendlichen, denen der Austausch und das unbeschwerte Kind- bzw. Jugendlich-Sein deutlich spürbar fehlte.

Nach der Sommerpause starteten wir mit einem zweiwöchigen Sommerprogramm in den September. Zur gleichen Zeit begannen Lulu Sixt und Clara Wohlwend ihr Bundesfreiwilligendienst in unserer Einrichtung.

Das Sommerferienprogramm 2020 stand weiterhin im Zeichen des Hygienekonzepts – Abstände erweitern und einhalten, Mund-Nasen-Bedeckungen tragen. Das eigentliche Motto aber war „Kunstworkshop“, in diesen Tagen gab es für die Teilnehmer*innen eine Einführung in die bunte Welt der Acrylmalerei. Dies erfolgte unter der Anleitung der studierten Kunstpädagogin Maria Carmen Mesa Canales, die auch Teil des Hausleitungsteams des MGH West ist.

Ein Highlight im Herbst war definitiv unsere Halloweenparty. Gemeinsam gestalteten wir Dekoration für die lang ersehnte Halloweenparty.

Als die Corona-Verordnungen weiter verschärft wurden, ließen wir uns nicht unterkriegen, mit dem richtigen Hygienekonzept war noch einiges möglich.

Das große Highlight im November war ein Angebot zur Berufsorientierung, das in Kooperation mit Job Central in den Räumlichkeiten des MGH West/unseren Räumlichkeiten durchgeführt wurde. Insgesamt zehn Jugendliche nahmen daran teil, unter ihnen auch Teilnehmer*innen des CTTC. Im Rahmen des Angebots konnte ein Einblick in die Berufswelt gewonnen und offene Fragen gestellt

werden. In der folgenden Woche kamen vermehrt Jugendliche, um gemeinsam mit Sara Hajji von der MJA und mit uns ihre Lebensläufe oder Bewerbungen zu überarbeiten.

Die Einschränkungen des sozialen Lebens, der sozialen Interaktion und des sozialen Miteinanders – all diese sonst alltäglichen Dinge – haben sich verändert. Schon vor der Pandemie verstand sich das MGH West darauf, einen Sozialraum zu schaffen, in dem es aufklärend, begleitend, entwicklungsfördernd und unterstützenden vor allem für die Menschen in der Weststadt da ist. Wir sehen, dass der Bedarf an Unterstützung und Begleitung größer ist, als noch vor den pandemischen Zuständen. Viele Ideen schlummern und warten darauf, angegangen und umgesetzt zu werden, mit Hygienekonzept und sobald die Lage der Pandemie es zulässt.

6. Carrillonian – The Teen Club (CTTC)

Von September 2020 bis Ende Mai 2021 waren zum ersten Mal zwei angehende Erzieherinnen Teil des CTTC-Teams. Im Rahmen ihrer Ausbildung waren Elif und Svenja wöchentlich an jeweils einem Tag im Teen Club, zudem absolvierten sie für zwei Wochen ein Blockpraktikum. Zum Ende des Jahres 2020 drehten die beiden außerdem gemeinsam mit Sigi Groß vom CTTC und den Weinheimer Jugendmedien einen Clip, der den Stadtjugendring Weinheim e.V. vorstellt.

Von Januar bis März waren 24 Mädchen und 33 Jungen als Besucher*innen bei uns, dann mussten wir pandemiebedingt schließen. In dieser Zeit hatten wir zu ca. 25 Jugendlichen digital oder telefonisch Kontakt, auch mal persönlich einzeln draußen. Von Juni bis Dezember sind 14 Mädchen und 35 Jungen neu dazugekommen.

Insgesamt besuchten also 38 Mädchen und 68 Jungen den CTTC. Von den 106 Jugendlichen waren 61 im Alter von 11 bis 14 Jahre, 45 Jugendliche waren 15 bis 21 Jahre alt. Im Durchschnitt besuchten 30 Jugendliche pro Monat den CTTC, der meistbesuchte Monat war der Oktober mit 47 Besucher*innen. Während des ersten Lockdowns im April und Mai haben wir natürlich die wenigsten Besucher*innen gezählt.

Durchgeführt wurden die Aktivitäten unter Auflagen und Hygieneregeln. Trotzdem gab es viele Highlights, die im Wandbild „Girls Club 2020“ festgehalten wurden. Der Carrillonian Girls Club wurde geleitet von Sigi Groß und Meike Gomaa.

Im November und Dezember war der CTTC Anlaufstelle für ca. 10 Jugendliche einer Weinheimer Werkrealschule. Die Projektprüfungen standen vor der Tür und damit auch jede Menge Fragen. Eine

war/lautete etwa: "Kann mir jemand helfen?" Und ja: Nico Gaber konnte während des Projekts regelmäßig und flexibel einen Ort zum Lernen schaffen.

Die schon länger geplante Erweiterung der Arbeitsplatte in der Küche musste leider ohne die Teens durchgeführt werden. Verantwortlich für die Erweiterung zeichnete sich Abu Bajala. Gemeinsam mit Nico Gabers Hilfe konnte in diesem Bereich ein kleiner Schritt nach vorne gemacht werden. Weitere Reparaturen und „Baustellen“ wurden noch aufgeschoben.

Wie schon im Jahr 2019 gab es verschiedene Aktionen gemeinsam mit dem SV Sandhausen. Trotz der Corona-Pandemie konnte auch 2020 das Stadion am Hardtwald zu verschiedenen Anlässen besucht werden. Aber auch der 1. FSV Mainz 05 lud den CTTC zu einem Fußballspiel ein. Gegner in der „Opel Arena“ war der SC Paderborn.

Ein besonderes Highlight war die große Sachspende der Familien Kister und Contento. Beide Familien übergaben dem Stadtjugendring Weinheim e.V. eine große Menge an Baby- und Kinderkleidung sowie Spielsachen. Die Spende wurde über das Mehrgenerationenhaus West an verschiedenen Familien in Nöten weitergegeben.

7. „Sommer Kids Club“ und „Sommer Teens Club“

In den Sommerferien gehören der Sommer Kids Club (SKC) und der Sommer Teens Club (STC) schon seit Jahren zu den festen und regelmäßig stattfindenden Angeboten des Stadtjugendring Weinheim e.V.. Während andere Anbieter bereits ihr Ferienangebot abgesagt hatten, wartete der SJR lange ab – und entschied sich schließlich für eine Durchführung des SKC und des STC. Das war auch darum möglich, weil sich die Teams der beiden Angebote vorbildlich und tatkräftig einbrachten. Zum Beispiel wurden die Auflagen kinder- und jugendgerecht an die Teilnehmer*innen weitergegeben.

Nach vielen Wochen ohne Schule, ohne den Besuch verschiedener Angebote oder Vereine war deutlich spürbar, dass die Teilnehmer*innen das Bedürfnis hatten, einfach wieder Kind bzw. Teen zu sein.

8. Dank

Ein im wahrsten Sinne des Wortes „aufregendes“ Jahr liegt hinter uns.

Vielen Dank allen Mitarbeitenden für deren kreativen und engagierten Einsatz auch in solch schwierigen Zeiten.

Danke für alle Unterstützung die wir vom Vorstand des Stadtjugendring Weinheim e.V. erfahren haben.

Ganz besonderer Dank gilt der Stadt Weinheim für die großartige Zusammenarbeit – und da wir mit fast allem Ämtern zu tun haben, schließen wir in diesen Dank alle städtischen Mitarbeitenden mit ein.

Unser Dank gilt auch den politischen Gremien, dem Gemeinde- und Jugendgemeinderat und der politischen Verwaltungsspitze, namentlich Oberbürgermeister Just, für das in uns gesetzte Vertrauen.

Ein großer Dank gilt allen, die unsere Arbeit – auch finanziell – unterstützt und gefördert haben und diejenigen, die mit gutem Rat zur Seite standen. Danke, dass wir uns auf euch verlassen konnten.

Danke an alle, die uns und unserer Arbeit als Kooperationspartner begleiteten, stellvertretend seien hier das Bildungsbüro und die Weinheimer Jugendmedien genannt.

Danke auch an alle Besuchenden, für die wir diese Arbeit anbieten.

Ihr seid eine Bereicherung – auch für uns persönlich!

Weinheim, 2021

Martin Wetzels

Geschäftsführer

Jahresprogramm Girls Club:

